

BAUMGÄRTNER, Ingrid, Rezension zu: WITTERN, Susanne, Frauen, Heiligkeit und Macht. Lateinische Frauenviten aus dem 4. bis 7. Jahrhundert (Ergebnisse der Frauenforschung 33), Stuttgart – Weimar 1994, in: Historisches Jahrbuch 115 (1995) S. 252-253.

WITTERN Susanne, *Frauen, Heiligkeit und Macht. Lateinische Frauenviten aus dem 4. bis 7. Jahrhundert (= Ergebnisse der Frauenforschung 33)*. Stuttgart Weimar, J. B. Metzler, 1994, 220 S.

Die Berliner Dissertation untersucht aus mentalitäts-, rezeptions- und sozialgeschichtlicher Perspektive die Vorstellungen von weiblicher Heiligkeit, die Entwicklung frauenspezifischer Heiligentypen und die Wirksamkeit des *mulier virilis*-Topos in spätantiken und merowingischen Asketinnenbiographien. Die gründliche Analyse der biographischen Briefe des Hieronymus und des Paulinus von Nola, der um 450 in Palästina entstandenen lateinischen Fassung der Vi-

*ta Melaniae iunioris* und der um 520 in Paris verfaßten *Vita Genovefae* bilden die Grundlage für einen weiterführenden Vergleich dieser Heiligkeitsauffassungen mit merowingischen Frauenviten des ausgehenden 6. und beginnenden 7. Jhs., darunter Gregor von Tours *Vita Monegundis*, Venantius Fortunatus *Vita Radegundis* (587) und deren Fortsetzung von Baudonivia sowie Florentius *Vita Rusticulae* (um 630). Der Autorin gelingt es, den bereits bekannten Zusammenhang zwischen der Struktur der Heiligkeitsvorstellungen und den angesprochenen Zielgruppen durch philologische und lexikographische Recherchen weiter zu verdeutlichen, qualitative Veränderungen im Sinne einer »Verdinglichung« des Heiligkeitsideals aufzuspüren sowie das Zurücktreten des spätantiken Ideals der *mulier virilis* im neuen monastischen Ideal des 7. Jh. mit der verstärkten Akzentuierung weltlicher Frauenrollen aufzuzeigen.

Kassel

Ingrid Baumgärtner